

„Diesen Montag werde ich nicht vergessen!“ sprach er zu sich, indem er sich endlich durch Vorchens sanften, festen Schlaf beruhigt, zu Bette legte.

3.

Dienstag

Am folgenden Tage sah man den Sprachlehrer Weidel, angehtan in seinem schönsten Sonntagsstaate, nach der Kantormwohnung hinschreiten. Dieselbe verließ eben Paul Grundmann, welcher nach der Schule noch eine halbe Stunde Unterricht im Singen bei dem Herrn Kantor gehabt hatte. Als Paul vor der Haustüre den herannahenden Weidel erblickte, zog er höflich sein Mütchen. Weidel, der in der Regel den ärmeren Schülern keine Aufmerksamkeit zu erweisen pflegte, blieb seinen Gruß und Dank schuldig, wofür ihn jedoch schon in der nächsten Minute das Geschick züchtigen sollte. Als er nämlich mit hoffärtiger Selbstgefälligkeit in das Haus eintreten wolle, glitt er auf dem spiegelblanken Schnee aus und fiel, so lang er war, zur Erde. Der Hut vom Kopfe flog rechts, ein Überschuh vom Fuß links, dazu stieß er eine leise Verwünschung aus.

Krüger-Otto, welcher eben vorüberging, lachte schadenfroh und überlaut. Paul hingegen, frei von Groll, sprang schnell herzu, hob Hut und Überschuh auf und überreichte beides dem Sprachmeister, der sich inzwischen von seinem Fall erhoben hatte und seine Kleidung zu reinigen suchte.